

# FUP



## DYNAMISCH IM GLEICHGEWICHT

**Michael Stöckl** Der Geschäftsführer von Fuchs und Partner (FuP) spricht im Interview über die Entwicklung des Unternehmens, die Herausforderungen am Versicherungsmarkt und sein karitatives Engagement.



**I**hr Unternehmen wächst derzeit weit über dem Marktschnitt, wo sehen Sie Ihren Wettbewerbsvorteil?

**Michael Stöckl:** Unsere Unternehmensgröße versetzt uns in die Lage, alle Marktchancen zu nutzen, gleichzeitig können wir wesentlich individueller auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen als größere Anbieter. Als Versicherungsmakler verstehen wir uns als Einkaufsgemeinschaft für unsere Kunden, dennoch besteht unsere Dienstleistung hauptsächlich aus Beratung und Optimierung bestehender Versicherungslösungen.

**Wie hat sich der Versicherungsmarkt verändert?**

**Michael Stöckl:** Österreich ist auch im Versicherungsbereich keine Insel der Seligen mehr, auch wenn der Kunde noch immer eine grundsätzlich andere Einstellung zu Versicherungsthemen hat als in anderen westlichen Ländern. Die Akzeptanz und auch das Prämienniveau ist zum Beispiel im EU-Schnitt merklich höher als bei uns.. Die Prämienanfordernisse, die international gestellt werden, lassen auch bei uns die Prämien steigen. Zudem drängen immer mehr ausländische Anbieter auf den Markt, die Versicherungslösungen anbieten, die es sonst nicht gäbe. Zum Beispiel im Bereich Cybercrime oder D&O (Anm.: Organ- und Managerhaftpflichtversicherung).

**Stichwort Cybercrime: Wie sehr beeinflusst dieses Bedrohungsszenario Ihre Branche?**

**Michael Stöckl:** Dieses Thema bewegt derzeit die gesamte Branche und prägt natürlich auch das Sicherheitsbedürfnis der Unternehmen. Es stellt sich nicht die Frage, ob ein Unternehmen Ziel einer Cyber-Attacke wird, sondern wann und in welchem Ausmaß. Angreifer wollen in erster Linie viele Daten stehlen, oder Arbeitsprozesse erschweren bzw. zum Stillstand bringen. Da sind kleine Unter-



Fuchs und Partner (FuP) hat sich zu einem der größten Versicherungsmaklerunternehmen in Österreich mit Büros in Graz, Wien und Leibnitz entwickelt.

nehmen ebenso ein attraktives Ziel, vor allem, weil oftmals erhebliche Sicherheitslücken bestehen. Nicht zu unterschätzen ist die Gefahr durch Haftungsansprüche aus Datenschutzverletzungen oder unbeabsichtigter Weiterleitung von Viren.

**Welche Rolle nimmt der Dienstleistungsfaktor ein?**

**Michael Stöckl:** Kunden brauchen spezifische Lösungen, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, um umfassenden Schutz zu gewährleisten. Für nahezu jede Problemstellung, die man sich vorstellen kann, gibt es eine Lösung – man muss sie nur finden. Wichtig

ist, dass man mit jemandem spricht, der sich auskennt. Um die Qualität beizubehalten, wird sich die Dienstleistung verbessern müssen. Das führt wiederum dazu, dass das Image der Branche besser wird und wir vielleicht wieder mehr junge, gut ausgebildete Menschen dazu bringen können in diesem Bereich zu arbeiten.

**Was tun Sie, um auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein?**

**Michael Stöckl:** Man muss als Unternehmen äußerst attraktiv sein. Ein gutes Gehalt, Zusatzleistungen, flexible Arbeitszeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten sind Grundvoraussetzungen, um für Bewerber überhaupt in Frage zu kommen. Wir versuchen daher unser Angebot, zusätzlich zu diesen Grundvoraussetzungen, so zu gestalten, dass die Mitarbeiter langfristig bei uns arbeiten wollen. Zusätzlich haben wir ein Pilotprojekt gestartet und auf der FH Joanneum zwei Stipendien für den Bachelorstudiengang Bank- und Versicherungswirtschaft ausgelobt. Wir möchten die besten Teilnehmer und Absolventen kennen lernen, um sie als Kollegen gewinnen zu können.

**Was bewegt Sie, sich sozial und karitativ zu engagieren?**

**Michael Stöckl:** Unser Engagement ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich finde es wichtig, dass Menschen, denen es gut geht, auch bereit sind, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. ■

## ZUR PERSON

**Michael Stöckl.** Nach der Matura begann Stöckl 1987 in einem kleinen Versicherungsmaklerunternehmen in Graz.

Bei Gründung von FuP war er zuerst im Angestelltenverhältnis tätig und übernahm bald eine Führungsrolle, die im Kauf von Firmenanteilen mündete. Heute ist er Mehrheitseigentümer eines der größten Versicherungsmaklerunternehmen in Österreich.

Stöckl ist mit seiner Gattin Tina karitativ engagiert und hat zwei erwachsene Töchter.